

M i t t e i l u n g s b l a t t
des
Betriebssportverbandes Berlin
-Fachverband-
S C H A C H

13. Jahrgang

Nr. 92

April 1972

E i n l a d u n g

Die jährliche Mitgliederversammlung des FV-SCHACH findet am

Freitag, dem 21. April 1972, 18 Uhr
in der Geschäftsstelle des BSVB, Bln.61, Charlottenstr. 13
(U-Bhf. Kochstraße) statt.

Die S V bzw. B S G werden gebeten, die folgende Anzahl stimm-
berechtigter Delegierter zu entsenden: *)

Adrema	3	Gühring	2	Senat	5
AEG	4	LNK	2	SFB	3
Allianz	2	Mix	2	Wasserwerke	2
Bosch	3	Osram	2	WASt	4
BVG-Britz	2	Postamt 44	3	Wiheil	3
BVG-Spandau	2	Schering	4	IBM	1
DeTeWe	2	SHV	2	Barmer	1
Dresdenia	4	SEL	4	Feuerwehr	(Gast)
				Entwässerung	(Gast)

T a g e s o r d n u n g

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung
2. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
3. Jahresbericht 1971
4. Bericht der Spielleitung
5. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
6. Vorlage des Etatplanes 1972/73
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
(des 1. u. 2. Vorsitzenden, 1. u. 2. Schatzmeisters,
Spielleiter f. M M, Spielleiter für bes. Einsatz,
1. u. 2. Pressewart (Schriftführer))
10. Anträge
11. Verschiedenes

Fachverband SCHACH des
Betriebssportverband Berlin

gez. Brand
1. Vorsitzender

gez. Kapschies
2. Vorsitzender

gez. Kügler
Schatzmeister

*)Auszug aus den Statuten des FV-SCHACH, § 8, (2): In der H V
hat jede Schachgruppe eine Grundstimme und für jede an den
Mannschaftswettkämpfen beteiligte Mannschaft eine Stimme.
Jede Stimme ist durch eine Person zu vertreten!

Anlässlich der HV werden die Fahrkostenzuschüsse zur Bayern-Fahrt
ausgezahlt.

Schachweltmeisterschaft in 2 Städten

Die Schachweltmeisterschaft zwischen dem Amerikaner Robert F i - s c h e r und dem Russen Boris S p a ß k y soll in Belgrad (Jugoslawien) und in Reykjavik (Island) stattfinden.

Der Präsident des Weltschachbundes, Professor Dr. Max E u w e fand damit eine salomonische Lösung im Streit der beiden Großmeister über den Austragungsort. Fischer war für Belgrad, Spassky für Reykjavik eingetreten.

Die ersten 12 Partien sollen in Belgrad, und die zweiten 12 Partien sollen in Island gespielt werden. Der Wettkampf muß vor dem 25. Juni beginnen.

Es ist damit zu rechnen, daß die beiden Veranstalter jeweils die Hälfte der ursprünglich ausgeworfenen Preissumme beisteuern. Das wäre für Belgrad 76.000 Dollar, für Reykjavik 62.000 Dollar. Fünftel der Summe sind für den Sieger, der Rest für den Unterlegenen bestimmt. Der Veranstalter hat außerdem die Spesen für beide Spieler, je zwei Begleiter, den Schiedsrichter und dessen Helfer zu tragen.

Seit 1948 saßen ausschließlich sowjetische Staatsbürger auf dem Weltmeisterthron. Der Verlust des Titels soll im russischen Nationalsport um jeden Preis vermieden werden. Fischer hingegen scheint sich seiner Sache sicher zu sein; ihm ist nur an den vorteilhaften finanziellen Umständen gelegen.

(Auszug aus "Deutsche Schachz!")

Wie ein Computer Schach spielt

Der vorliegende Artikel ist eine Zusammenfassung eines Aufsatzes von Dr.K. Fischer, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für instrumentelle Mathematik an der Universität Stuttgart. Die vollständige Abhandlung erschien in den "Technischen Mitteilungen AEG-Telefunken"(1969, 6. Beih. Datenverarbeitung)

Schach ist eines der interessantesten Brettspiele der Welt. Unter seinen Anhängern, die es als Hobby oder Sport betreiben, gibt es eine kleine Gruppe von Menschen, die Schach zum Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtungen machen.

Das Schachspiel ist nämlich ein ausgezeichnetes Beispiel für Entscheidungsprozesse, in denen eine optimale Verhaltensweise nicht bekannt ist; ja, wo nicht einmal bekannt ist, ob eine solche Verhaltensweise überhaupt existiert. Das Auftauchen von Lösungen geschieht in solchen Entscheidungsprozessen vielfach durch heuristische Überlegungen, Intuition oder auch durch Zufallsentscheidungen. Eine schachspielende Maschine könnte daher wertvolle Erkenntnisse über den Vorgang menschlichen Denkens liefern.

(Wird fortgesetzt!)

H a l b z e i t

Hat Ihr Verein schon seinen Jahresbeitrag entrichtet ?

Sonderkonto FV-SCHACH der Berliner Commerzbank AG, Konrad Kügler

Konto - Nr. 290 2286 80